

Exposé

Josef Doppler

Kritische Theorie zwischen Prag und Frankfurt

Nicht ganz zu Unrecht gilt die Kritische Theorie, jene gesellschaftskritische Strömung, die hauptsächlich mit den Namen Max Horkheimer und Theodor W. Adorno verbunden wird, als ein Produkt des „westlichen Marxismus“.¹ Wie um das Wort Hannah Arendts zu bestätigen, die Tschechen seien „in der Tat die ‚westlichste‘ Nation Osteuropas“,² lassen sich allerdings zwischen manchen Elementen des politischen Denkens der zentralen Personen der Tschechoslowakischen Republik, Tomáš Garrigue Masaryk und Edvard Beneš, und der Kritischen Theorie sich durchaus Verbindungen herstellen, besonders, was die Analyse und Einschätzung des Nationalsozialismus betrifft.³

Das hier vorzustellende Forschungsvorhaben versucht nun, diese Überschneidungen nicht nur auf rein inhaltlicher Ebene nachzuvollziehen, sondern sich auch auf der konkreteren Ebene von Personen auf Spurensuche zu machen. Denn wenn auch weniger bei den „großen Namen“, gab es doch persönliche Verbindungen zwischen Frankfurt und Prag, die an der Person Josef Dopplers (1910-1944) festgemacht werden können. Insofern vollzieht diese Studie auch die Fokusverschiebung der letzten Jahre in der Forschung über die Kritische Theorie nach, die sich zunehmend auch auf deren weniger prominente Vertreter konzentriert.⁴

Ein paar biographische Eckpunkte vorweg: Doppler war ein deutschsprachiger Tschechoslowake, der, in Bratislava in eine deutsch-jüdische Familie geboren, sowohl in Prag bei Emil Utitz als auch in Frankfurt bei Horkheimer studierte und sich als Antifaschist im britischen Exil der Tschechoslowakischen Exilarmee anschloss, in deren Dienst er auch 1944 bei der Belagerung Dünkirchens fiel. Über Doppler gibt es bis jetzt wenig Literatur, nur eine kurze biographische Würdigung aus eher militärhistorischer Sicht, die seinen Dienst in der tschechoslowakischen Exilarmee hervorhebt.⁵ Das laufende Forschungsvorhaben soll nun stärker Dopplers theoretisches Wirken und dessen Rolle als Vermittler zwischen Prag und Frankfurt und der mit diesen Städten verbundenen theoretischen Strömungen untersuchen.

Denn Doppler studierte nicht nur ab 1930 bei Horkheimer und dürfte von diesem als herausragender Student geschätzt worden sein, da er, wie Diskussionsprotokolle zeigen,

¹ Vgl. Anderson, Perry (1987): *Considerations on Western Marxism*. London.

² Arendt, Hannah (1986): *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft*. München, S. 481.

³ Vgl. Ruttner, Florian (2019): *Pangermanismus. Edvard Beneš und die Kritik des Nationalsozialismus*. Freiburg i. Br..

⁴ Vgl. z. B. Philipp Lenharts neue Biographie über Friedrich Pollock: Lenhart, Philipp (2019): *Friedrich Pollock. Die graue Eminenz der Frankfurter Schule*. Berlin.

⁵ Plachý, Jiří (2010): *Filozové v battledressech*. Prag, S. 84ff.

auch an exklusiven Diskussionsrunden mit Horkheimer, Adorno und anderen teilnehmen konnte,⁶ sondern Doppler stand auch nach seiner Rückkehr nach Prag 1932 mit Horkheimer in Briefkontakt⁷ und beteiligte sich auch mit Rezensionen an der *Zeitschrift für Sozialforschung*, dem Organ des Frankfurter *Instituts für Sozialforschung*, dessen Direktor Horkheimer war. Bis Herbst 1935 wurde Doppler auch durch ein Stipendium des Instituts unterstützt, das ihm seinen Studienabschluss ermöglichte. Die Themenwahl für seine Dissertation verweist auch auf eine geistige Nähe zur Kritischen Theorie: Doppler widmete sich einer kritischen Untersuchung der „Geschichtsphilosophie Oswald Spenglers“,⁸ einem Denker, an dem sich auch Horkheimer und Adorno abarbeiteten.⁹ Auch Dopplers Interventionen am VIII. Internationalen Philosophenkongress in Prag 1934, über den er auch einen umfangreichen Bericht an Horkheimer sandte, zeigen, wie sehr sich Doppler dem Frankfurter Institut verbunden fühlte.¹⁰ Auch in der politischen Entwicklung gibt es Parallelen: Doppler, der um 1928 in die KSČ eingetreten war, distanzierte sich, wie viele aus dem Umfeld des *Instituts für Sozialforschung*, Anfang der 30er Jahre im Zuge der Schauprozesse von der Partei.

Nach dem Abschluss seines Studiums ließ der Dopplers Kontakt zum Institut zwar nach, da er aus ökonomischen Gründen gezwungen war, eine Karriere als Lehrer anzustreben und sich seine Forschungstätigkeit auf seine Freizeit beschränkte. In seiner Freizeit beschäftigte er sich allerdings weiter mit philosophischen und soziologischen Themen, wenn er sich auch, wie er später bemerkte, Positionen der logischen Positivisten des Wiener Kreises, von denen manche nach Prag geflohen waren, annäherte. Aber gerade dieses Spannungsfeld sollte für die Untersuchung besonders interessant sein, wurde doch schon auf die Überschneidungen und Verbindungen der frühen Kritischen Theorie und des logischen Positivismus hingewiesen, bevor es ab Mitte der 30er Jahre zum Bruch kam und die Auseinandersetzung nach 1945 im Positivismusstreit eskalierte.¹¹

Gleichzeitig suchte Doppler Mitte der 30er Jahre nicht nur den Kontakt mit deutschen Exilkreisen in Prag, sondern auch mit „den jungen tschechischen Historikern des Kreises ‚Dějiny a přítomnost‘, der auch ausführlich die Arbeiten des Instituts und der Zeitschrift würdigte“,¹² wie er im November 1938, in einem Brief an Horkheimer berichtete. Auch diesem Hinweis wäre im Sinne einer Skizzierung des intellektuellen Austauschs zwischen Kritischer Theorie und Prager geistigen Strömungen nachzugehen, zeigt doch auch ein

⁶ Vgl. Adorno, Theodor W. / Doppler, Josef / Dreyfuss, Carl et. al. (1931/1985): Wissenschaft und Krise. Differenz zwischen Idealismus und Materialismus. Diskussion über Themen zu einer Vorlesung Max Horkheimers, in: Horkheimer, Max: Nachgelassene Schriften 1931-1949, HGS Bd. 12, Frankfurt a. M., S. 349ff.

⁷ Die Korrespondenz ist im Nachlass Max Horkheimers digital zugänglich: <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/horkheimer/content/titleinfo/3932443>.

⁸ Doppler, Josef (1936): Die Geschichtsphilosophie Oswald Spenglers. Unveröff. Dissertation, Prag.

⁹ Adorno, Theodor W. (1997a): Spengler nach dem Untergang, in: Ders.: Kulturkritik und Gesellschaft I, AGS 10.1, Frankfurt a. M., S. 47ff. Ders. (1997b): Wird Spengler recht behalten?, in: Ders.: Vermischte Schriften I, AGS 20.1, S. 140ff. Horkheimer, Max (1933/2009): Zu Oswald Spenglers Jahre der Entscheidung, in: Ders.: Schriften 1931-1936, HGS Bd. 3, S. 158ff.

¹⁰ Comité d'organisation du congrès (1936): Actes du Huitième Congrès International de Philosophie à Prague 2-7 Septembre 1934, Prag, S. 286f und 565f.

¹¹ Vgl. Dahms, Hans-Joachim (1994): Positivismusstreit. Die Auseinandersetzung der Frankfurter Schule mit dem logischen Positivismus, dem amerikanischen Pragmatismus und dem kritischen Rationalismus. Frankfurt a. M., S. 66ff.

¹² Brief Doppler an Horkheimer, November 1938.

Exposé zur *Nationalitätenfrage in Mitteleuropa*, das Doppler an Horkheimer schickte, dass er sich mit den Diskussionen und Positionen der tschechoslowakischen Historiographie, besonders denen der *Historická skupina* zuwandte. Zugleich begann Doppler in diesem Brief auch schon bei Horkheimer, der selbst in New York Zuflucht gefunden hatte, wegen Hilfe bei der eigenen Flucht ins Exil vorzufühlen. Im britischen Exil pflegte Doppler schließlich Kontakte zu Hubert Ripka und bereitete im Zuge von Studien in Oxford auch eine Arbeit mit dem Titel *Masaryk a demokracie* vor, die er allerdings nicht mehr abschließen konnte.

Das Forschungsvorhaben wird sich also neben einer Rekonstruktion des Lebens Dopplers auf die folgenden Themenkreise konzentrieren:

- Doppler und „Frankfurt“: Wie ist Dopplers Auseinandersetzung mit Spengler vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen Adornos und Horkheimers mit dem Propheten des Untergangs des Abendlandes einzuschätzen?
- Doppler und „Wien“: Wie ist Dopplers Position gegenüber den Theoretikern des Wiener Kreises vor der Ende 1930 an Schwung gewinnenden Disput Horkheimers mit deren Positivismus zu interpretieren?
- Doppler und „Prag“: Was lässt sich zu Dopplers Kontakten mit den jungen tschechoslowakischen Historikern und seiner Diskussion der Nationalitätenfrage sagen? Kann hier eine Verbindung von Argumenten der Kritischen Theorie mit denen der *Historická skupina* gefunden werden?

Das zentrale Problem war bei der Durchführung bis jetzt die Quellenlage, da offenbar ein gesammelter Nachlass Dopplers nicht existiert und auch pandemiebedingt eine intensivere Recherche in Archiven erschwert bis unmöglich war.

Kontaktdaten:

Dr. Florian Ruttner

Collegium Carolinum(Außenstelle Prag)

Valentinská 91/1 - 110 00 Praha 1

Česká republika

Mail: florian.ruttner@collegium-carolinum.de